

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 27 (2002)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Pressespiegel Inland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pressespiegel Inland

**In den St. Galler Nachrichten erschien am 14. Februar ein Artikel über die Suche des Kantons nach Stand- und Durchgangsplätzen mit der Überschrift "Niemand will die Fahrenden". Hier der Leserbrief von Robert Huber, Präsident der Radgenossenschaft, auf diesen Artikel:**

Treffend beschreibt der Autor des Artikels "Niemand will die Fahrenden" (St. Galler Nachrichten vom 14. Februar 2002) dass in der gesamten Schweiz ein erheblicher Mangel an Stand- und Durchgangsplätzen für die Jenischen besteht. In unserer Funktion als Dachorganisation der Jenischen der Schweiz erachten wir es als notwendig, einige zusätzliche Erklärungen zu diesem Artikel abzugeben. Von den ca. 35'000 Jenischen in der Schweiz sind ca. 15 % (rd. 5'200) alljährlich von Frühling bis im Spätherbst unterwegs. Sie bestreiten ihren Lebensunterhalt selbständig mit der Ausübung verschiedener Tätigkeiten wie z.B. Textilhandel, Messer- und Scherenschleifen.

Daneben sind viele Jenische auch in anderen Berufszweigen wie Altmetallhandel und Recycling tätig. Im Sommer erhalten die schulpflichtigen Kinder der Jenischen die Schulunterlagen auf dem Postweg zugestellt und lernen in Anwesenheit ihrer Eltern, im Winter besuchen sie die Schule in dem Ort, wo die Familie ihr Winterquartier hat. Somit entstehenden weder den Sozialbehörden Unkosten, noch gehen jenische Kinder betteln!

Die Radgenossenschaft der Landstrasse hält für interessierte Kreise Informationsmaterial bereit, das ausführlich und sachbezogen über die Jenischen und den Alltag der Jenischen in der Schweiz berichtet. Die Dokumentation kann über das Sekretariat der Radgenossenschaft kostenlos angefordert werden. Sie dient dazu, gegenseitige Vorurteile abzubauen und ein besseres gegenseitiges Verständnis herzustellen. Wir würden uns freuen, wenn BürgerInnen und Bürger des Kantons St. Gallen von unserem Angebot Gebrauch machen würden.

